

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Ermiya Ciger (SPD), Dr. Gudrun Schittek (Grüne), Dipl.-Ing. Kristina Sassenscheidt (Denkmalverein Hamburg)

Denkmalschutz für die Sietas Kräne! Sofortiger Abbaustopp! *Erhalt und Weiternutzung der verbliebenen Kräne der Sietas Werft*

*Die Sietas Werft (gegründet 1635) befindet sich seit Juli 2021 in der zweiten Insolvenz und besiegelte somit das Aus von Deutschlands ältester Werft
Nun sollen die verbliebenen Kaikräne demontiert werden, die Zukunft des Jucho-Portalkrans ist ungewiss.*

Im Rahmen des seit Juli 2021 laufenden Insolvenzverfahrens der Sietas Werft wurden neben den Maschinen und Anlagen auch die Docks sowie die Kräne der Werft verkauft und demontiert. Von den 14 Kränen befinden sich nur noch 5 Kräne (4 Kaikräne sowie der Jucho Portalkran) auf dem Werftgelände in Neuenfelde.
Von den 4 Kaikränen befinden sich 3 im Demontagezustand, 2 von 3 im fortgeschrittenen Demontagezustand.

Wir fordern die sofortige Zusicherung für den Erhalt der Kräne, damit sie auf dem Werftgelände weiterhin industriell genutzt werden können und nach ihrer Außerdienststellung durch den Denkmalschutz vor der Demontage geschützt werden und somit auch für die nachfolgenden Generationen Neuenfeldes und der gesamten Region Altes Land als Symbol eines ehemals starken Schiffbaustandortes erhalten bleiben. Darüber hinaus ist insbesondere der Jucho-Portalkran landschaftsprägend und auch von Hamburg aus gut sichtbar und wiedererkennbar mit dem Ort Neuenfelde und dem Schiffbaustandort Sietas, der in der Vergangenheit für den Bau von qualitativ sehr hochwertigen Containerschiffen und Spezialschiffen stand und sich bis heute weltweit einen guten Ruf bewahren konnte.

Für dieses denkmalpflegerische Vorhaben haben Ermiya Ciger (Vorsitzende der SPD Neuenfelde) und Dr. Gudrun Schittek (Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen) viele Unterstützer gewonnen, u.a. den Denkmalverein Hamburg.

Ebenfalls über den geforderten Denkmalschutz der noch verbliebenen Kräne der Sietas Werft berichteten der NDR im Hamburg Journal sowie das Hamburger Abendblatt:
(<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Sorge-in-Hamburg-Neuenfelde-um-Sietas-Kraene,sietas232.html> | <https://www.abendblatt.de/hamburg/harburg/article407269317/sietas-krane-verkauft-neuenfelde-verliert-wahrzeichen.html>)

„Die letzten Krane der Sietas-Werft sollten unbedingt zurückgekauft und erhalten werden, da sie wichtig für die deutsche Werftgeschichte sind. 1635 gegründet zählte die Sietas-Werft immerhin zu den ältesten Werften Deutschlands. Die Krane und insbesondere der Portalkran sind eine Landmarke am südlichen Elbufer und ein weithin sichtbares Dokument der Industrialisierung des sonst ländlich geprägten Stadtteils Neuenfelde.“, so Dipl.-Ing. Krisitna Sassenscheidt (Geschäftsführung des Denkmalverein Hamburg)

Ermiya Ciger (Vorsitzender der SPD Neuenfelde): „Wir haben hier in Neuenfelde Unternehmen, die diesen Industriestandort am Leben halten, die auch auf diese Kaikräne und den Jucho-Portalkran angewiesen sind, wenn diese jetzt abgebaut werden, wirft das den Industriestandort Neuenfelde um Jahre zurück. Es wäre das falsche Signal zur falschen Zeit, jetzt die verbliebenen Kräne abzubauen und wenn alle Stricke reißen, müssen diese Kräne unter Denkmalschutz gestellt werden! Sie prägen seit Jahrzehnten das Ortsbild und stehen für 400 lange Jahre Schiffbau in Neuenfelde. Schiffbau und Obstanbau haben diese Region geprägt, jetzt die letzten Spuren des Schiffbaus verschwinden zu lassen, ist nicht der richtige Umgang mit der Geschichte eines Stadtteils, einer ganzen Region. Sie gehören zu Neuenfelde und auch den Jucho-Portalkran kann man von weitem sehen und dann weiß man: Das ist die Sietas-Werft, das ist Neuenfelde!“

„Sowohl die Hafenkranne, als auch der Portalkran Jucho sind unverzichtbar für die zukünftige industrielle Nutzung des Werftgeländes der ehemaligen Sietas Werft. Ohne die Kräne können Güter nicht über den Wasserweg, über Este und Elbe verschifft werden. Bereits jetzt ist die Firma EPS auf dem Werftgelände dringend auf die Kräne angewiesen. Ein Teil der Schwerguttransporte kann nicht über die Straße abgewickelt werden, sondern ausschließlich über den Wasserweg.

Wenn am Standort Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, dann müssen sowohl der Portalkran, als auch die Hafenkranne erhalten bleiben.

Hinzu kommt, dass die Verkehrsbelastung in Neuenfelde, Francop und Cranz schon jetzt am Limit ist. Die Orte sind durch den massiven Durchgangsverkehr in Richtung Airbus und Hafen unzumutbar belastet. Zusätzlicher Güterverkehr mit LKW über die Straßen ist für die Region untragbar.“, so Dr. Gudrun Schittek (Grüne Bürgerschaftsabgeordnete)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Dipl.-Ing. Kristina Sassenscheidt: 0179 1189999 , sassenscheidt@denkmalverein.de

Ermiya Ciger (SPD): 0176 62575015 , ermiya2307@icloud.com

Dr. Gudrun Schittek (Grüne): 0171 48842426 , gudrun.schittek@hamburg.gruene.de